INTERNATIONA
HOCHSCHULE
DUALES STUD

AG 5: Geflüchtete Mädchen und junge Frauen

IUBH Campus Berlin

Dr. Alexandra Geisler

Professorin für Soziale Arbeit

a.geisler@iubh.de

„Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.“

§ 9 Abs. 3 KJHG

- Den **koedukativen bzw. gemischtgeschlechtlichen Bereich** als weitaus größten Teil der Kinder und Jugendhilfe.
- Dieser Bereich umfasst alle Angebote, Hilfen und Einrichtungen, die sowohl mit/für Mädchen als auch mit/für Jungen arbeiten.
- Hier bedeutet der Auftrag, alle Angebote geschlechtsbezogen zu planen und durchzuführen, dass sowohl die Bedürfnisse, Interessen, Fähigkeiten und Problemlagen der Mädchen als auch die der Jungen berücksichtigt werden.

Der Auftrag des § 9 (3) in der Praxis
in Bezug zum Betreuten Mädchenwohnen

- Der zweite Bereich ist die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen in **geschlechtshomogenen Angeboten** (Stichwort: **Mädchenarbeit**).
- Sie zeichnet sich dadurch aus, dass in rein weiblichen Zusammenhängen mit emanzipatorischer und/oder feministischer Zielsetzung gearbeitet wird.
- Diese Arbeit findet sowohl in Mädcheneinrichtungen statt als auch als spezifischer Programmbaustein im koedukativen Rahmen.

Der Auftrag des § 9 (3) in der Praxis
in Bezug zum Betreuten Mädchenwohnen

- Das Angebot des Betreuten Mädchenwohnens richtet sich an:
  - junge Frauen ab 15 Jahren, unabhängig von Herkunft, Sozialisation, Ethnie/Kultur und Religion,
  - junge Frauen mit geschlechtsspezifischen Gewalterfahrungen und den sich daraus ergebenden Folgen bzw. die davon bedroht sind,
  - junge Frauen mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund.

Zielgruppe des Betreuten Mädchenwohnens

- Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe sind nicht erst durch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge mit traumatisierten und psychisch belasteten jungen Menschen konfrontiert.
- Die Thematik findet im Kontext von Flucht jedoch eine verstärkte Aufmerksamkeit.
- Im Betreuten Mädchenwohnen findet die Arbeit zum großen Teil mit Klientinnen statt, für die sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalterfahrungen ebenfalls zu den Fluchtursachen zählen, aber auch fluchtspezifische sowie postmigrantische Erfahrungen darstellen.

Sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt

prämigratorische Ereignisse z.B.

- Benachteiligung bei der Versorgung mit Nahrung, medizinischer Versorgung und beim Zugang zu Bildung
- emotionale und körperliche Misshandlung
- Kinderehe
- sexueller Missbrauch
- arrangierte Ehe oder Androhung derselben
- Genitalverstümmelung oder Androhung derselben
- Kriegserlebnisse
- Entführung durch Mitglieder der Konfliktparteien
- Massenvergewaltigungen und erzwungene Schwangerschaften
- Menschenhandel
- Verfolgung

Sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt

fluchtspezifische Erfahrungen z.B.

- sexuelle Übergriffe und Vergewaltigung
- Nötigung, Erpressung durch Autoritätspersonen / Personen in Machtpositionen
- Dauer und Kosten der Flucht i.V.m. Zwangsprostitution
- Misshandlungen

Sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt

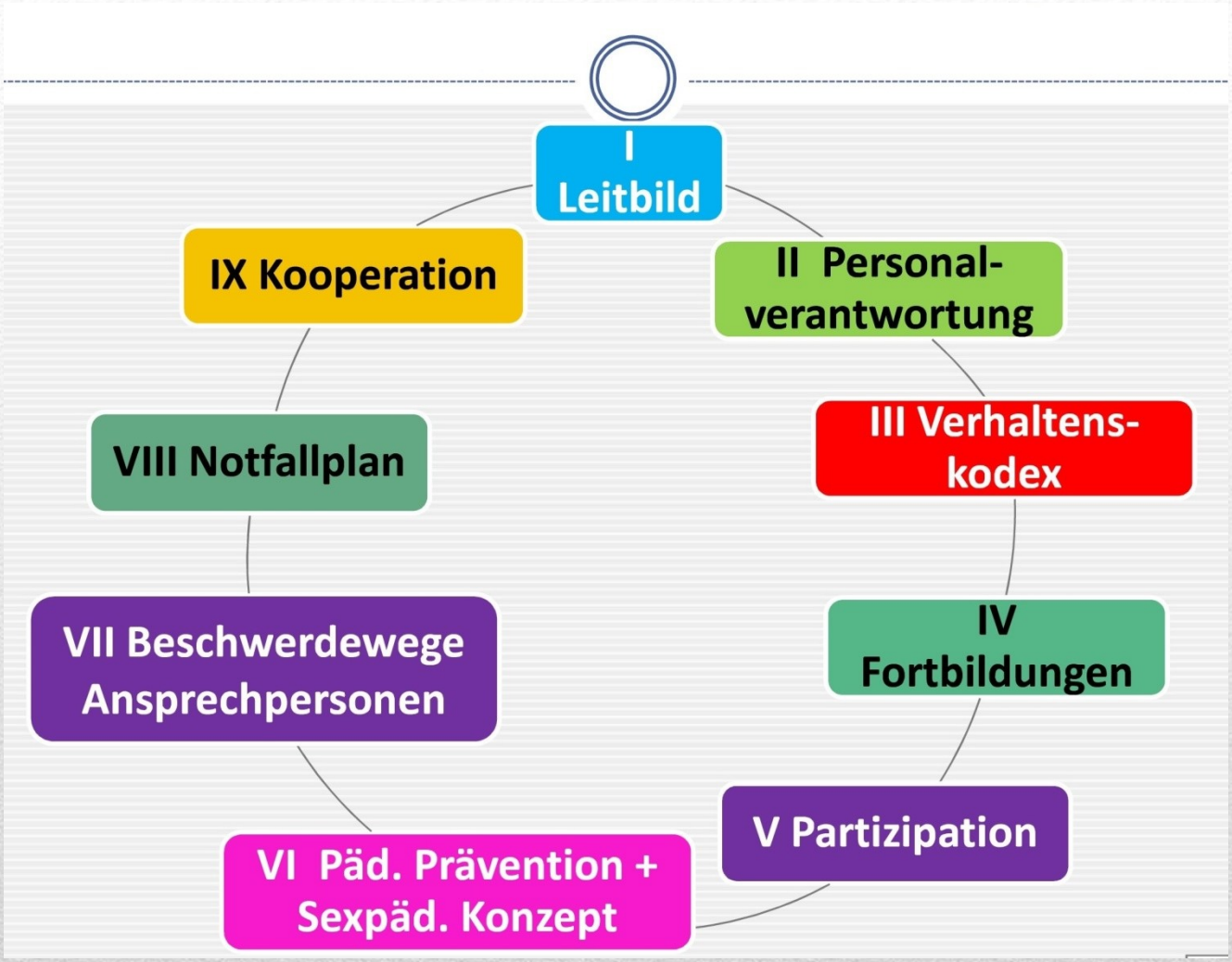
postmigratorische Erfahrungen z.B.

- sexuelle Ausbeutung von unbegleiteten Mädchen oder jungen Frauen, die sich um einen Rechtsstatus im Aufnahmeland oder um Zugang zu Unterstützung und Ressourcen bemühen
- Missbrauch in Aufnahmeeinrichtungen / durch Familienangehörige, Ehrenamtliche, Vormünder*innen, Fachkräfte
- prekäre Situation in Inobhutnahmestellen / Hostels

- Die Kinder- und Jugendhilfe bietet Betroffenen sichere Orte, damit sie erlittene Traumatisierungen in Herkunftsmilieus bewältigen können.

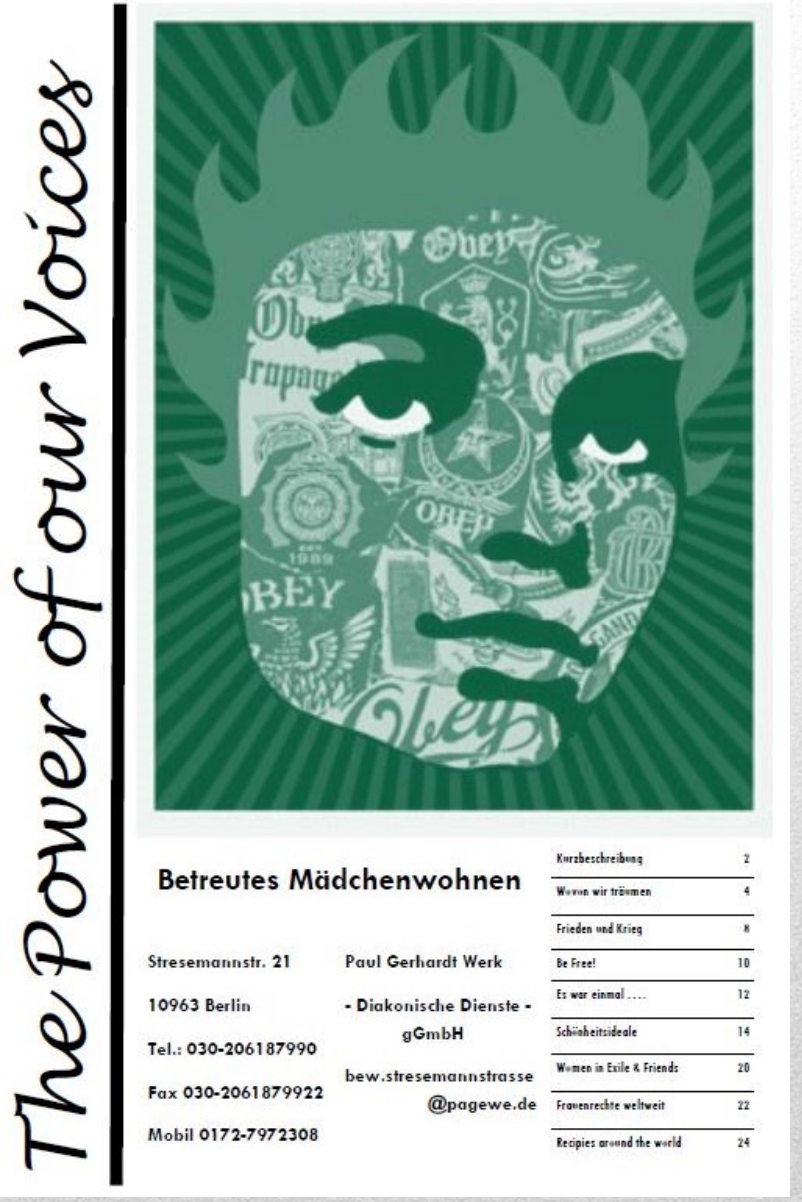
- Die Kinder- und Jugendhilfe stellt sicher, dass Kinder und Jugendliche keiner Re-Traumatisierung durch Peers oder Professionelle ausgesetzt sind.

Das doppelte Mandat der sicheren Orte in der Kinder- und Jugendhilfe



Bestandteile von Schutzkonzepten

The Power of our Voices I


The Power of our Voices

Betreutes Mädchenwohnen

Stresemannstr. 21
10963 Berlin
Tel.: 030-206187990
Fax 030-2061879922
Mobil 0172-7972308

Paul Gerhardt Werk
- Diakonische Dienste - gGmbH
bew.stresemannstrasse@pagewe.de

Kurzbeschreibung 2
Wovon wir träumen 4
Frieden und Krieg 8
Be Free! 10
Es war einmal 12
Schönheitsideale 14
Women in Exile & Friends 20
Frauenrechte weltweit 22
Recipies around the world 24

Präventionsthemen

The Power of our Voices II

The Power of our Voices 2

Betreutes Mädchenwohnen

Dieses »Zine« (Kurzform für selbstgemachtes Magazine) ist das Ergebnis mehrerer thematischer Gruppenabende im Betreuten Mädchenwohnen sowie des Projektes „Kein Platz für dumme Sprüche" - Jugendsozialarbeit gegen Fremdenfeindlichkeit und Gewalt mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingsmädchen, welches von August bis Dezember 2016 im Betreuten Mädchenwohnen durchgeführt wurde. Dieses Zine wurde gemeinsam mit den jungen Frauen die im Rahmen des Mädchenwohnens betreut werden sowie den Diplom-Sozialarbeiterinnen erarbeitet.

Viel Spaß beim lesen.

Das Team des Mädchenwohnens
Dezember 2016

Kurzbeschreibung	2
Mein Name	4
Interkulturelle Grenzerfahrung	6
Wut	10
Freundschaft ist ...	12
Zu Hause / Zukunft	14
Anti-Bias-Training	20
Stille Helden	28
Recipies around the world	30

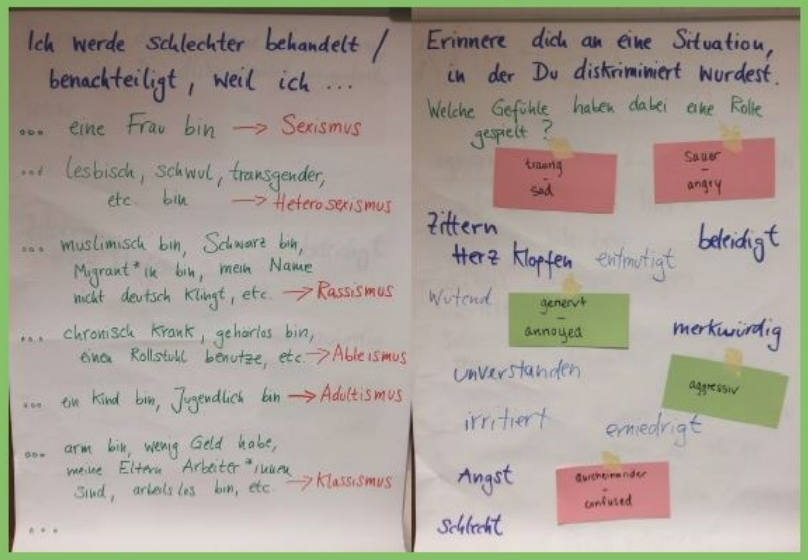
Anti-Bias-Training mit den jungen Frauen

Das englische Wort Bias bedeutet Voreingenommenheit, Schieflage oder Vorurteil. Anti-Bias zielt darauf, eine durch Einseitigkeit und Voreingenommenheit entstandene Schieflage ins Gleichgewicht zu bringen und Diskriminierungen abzubauen. Ziel der Anti-Bias-Arbeit ist die intensive erfahrungsorientierte Auseinandersetzung mit Macht und Diskriminierung sowie das "Verlernen" von unterdrückenden und diskriminierenden Kommunikations-und Interaktionsformen.

Der Ansatz geht davon aus, dass jede/r Vorurteile hat. Es liegt die Annahme zugrunde, dass Vorurteile und Diskriminierungen nicht als individuelle Fehlurteile zu sehen sind, sondern in der Gesellschaft als Ideologien institutionalisiert sind und von allen Menschen erlernt werden. Dementsprechend können darauf basierende Verhaltensweisen wieder "verlernt" und institutionalisierte unterdrückende Ideologien aufgedeckt und hinterfragt werden.

- 20 -

Anti-Bias-Training #3



- 26 -

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!